



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

318 (20.11.1895) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64722](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64722)

# General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:  
„Journal Mannheim“  
zu der Post für Mannheim unter  
Nr. 2602.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Bestellt und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Abonnement:  
60 Bgr. monatlich.  
Erlangejahr 10 Bgr. monatlich  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Anzeige:  
Die Colonel-Zeile 20 Bgr.  
Die Kleinen-Zeile 60 Bgr.  
Einzel-Nummern 3 Bgr.  
Sonstige Nummern 5 Bgr.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Herrn Redakteur Herrn. Meyer,  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Anzeigen-Teil:  
Karl Aspel.  
Kotationsdruck und Verlag der  
Dr. K. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erfte Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 318.

Mittwoch, 20. November 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

### Zweites Blatt.

#### Die Belagerung und Beschießung Mannheims 1795.

Wenn ganz Deutschland 25 Jahre nach dem großen Kriege gegen Frankreich sich der großen Erinnerung freut, welche mit dem Kampf um die Einheit und Unabhängigkeit Deutschlands verknüpft sind, und die Gedanktage der großen Schlachten, der Kapitulation von Straßburg, Metz und Paris als Festtage feiert, wenn auch Mannheim seine Sedanfeier gehabt hat und sich anschickt, die 26. Wiederkehr des Gefechts-tages von Nuits feierlich zu begehen, so ist es gewiß auch berechtigt und angebracht, das Gedächtniß an die erschütternden Ereignisse anzuführen, welche jetzt vor 100 Jahren über unsere vielgeprüfte Vaterstadt hingezogen sind und Spuren hinterlassen haben, die noch heute eine deutliche Sprache reden. Im November 1795 war unsere Stadt nahe daran, zum dritten Mal in zwei Jahrhunderten in einen Trümmerhaufen verwandelt zu werden. Die Leuten von denjenigen, welche die Schreckenszeit vom 20. September bis zum 22. November 1795 miterlebt haben und ihren Kindern, Enkeln und Urenkeln davon aus eigener Anschauung erzählen konnten, sind natürlich schon längst dahin. Aber es würde wenig Liebe zur Heimath und wenig Verständnis für unsere Vergangenheit verrathen, wenn wir diese Erinnerungstage, seine rühmlichen und ergebenden Thaten, aber durch den Vergleich mit der Gegenwart sehr lehrreichen, mit Stillschweigen übergehen wollten.

Indem wir diejenigen Leser, welche Ausführlicheres über jene Ereignisse wissen möchten, auf die Geschichte Mannheims von v. Feder und auf zwei ansehnlich geschriebene Darstellungen aus jener Zeit verweisen (L. Trauriges Schicksal der Kurpfälzischen Residenzstadt Mannheim von deren Einnahme durch die Franzosen den 20. September 1795 bis zur Wiedereroberung von dem Kaiser, General-Feldmarschal-Lieutenant Herrn Grafen von Burmser den 22. November 1795 und was nachher darauf erfolgt ist. In einem Tagebuch zusammengetragen, 1795. 2. Gemälde aus der Belagerung von Mannheim im Jahr 1795 mit Plan und Urkunden. Mannheim 1796), wollen wir hier nur ganz kurz die Hauptdaten zusammenstellen.

Die Kurpfalz betheiligte sich unter Carl Theodor selbstverständlich an dem Reichskrieg gegen das revolutionäre Frankreich, der 1792 seinen Anfang nahm. Der Krieg hatte sich theilweise in nächster Nähe Mannheims auf pfälzischen Boden bewegt. Schon Ende 1792 hatte Custine Mainz durch einen Handstreich weggenommen; 1793 war die Festung wieder in die Hände der Deutschen gefallen. 1794 fanden die Heere einander lange Zeit in der Gegend Landau-Kaiserslautern-Trier gespannt gegenüber, bis die Franzosen am 18. Juli durch die Einnahme des Steigerkopfes, jetzt Schängelberg genannt, bei Eckenob, wo der preussische General Pfau fiel, die Linien der Verbündeten durchbrachen und bis zum Rhein vordrangen. Am 24. Dezember 1794 nahmen sie die Rheinpfalz und bombardirten von dort aus Mannheim, wobei viele Häuser beschädigt und etliche Einwohner getödtet und verwundet wurden. Aber dies war nur ein Vorspiel.

Als am 5. April 1795 Preußen, dem damals an seinen politischen Eroberungen mehr lag als an der Sicherheit der westlichen Reichsgrenze, durch den Frieden zu Basel vom Kriege zurücktrat, gemannen die Franzosen freiere Hand zu einem Hauptstöße gegen Oesterreich und seine Verbündeten. Sie stellten zwei Armeen auf, die nördliche unter Jourdan, die über den Mittelrhein in Hessen und Franken einfallen sollte, die südliche unter Bismarck mit der Aufgabe, den Ober-Rhein zu überschreiten. Jener stand der österreichische General von Clairfaut, diesem der österreichische General der Kavallerie Graf von Burmser gegenüber. Für die Operationen Bismarcks war Mannheim das bedeutendste Hinderniß, so lange es in den Händen der Deutschen war, und der Hauptstützpunkt, wenn er diese Festung gewann. Das Schicksal des Feldzugs hing vom Besiz der Stadt und dieser von der Haltung der kurpfälzischen Regierung ab. Aber Carl Theodor sah nicht ein, warum er einen Krieg fortsetzen sollte, den das mächtige Preußen und am 22. Juli 95 auch Spanien aufgegeben hatte. Er rechnete wohl, durch Nachgiebigkeit gegen Frankreich Oesterreich zum Friedensschluß zwingen und dadurch seine schwer heimgesuchten Lande von weiterer Kriegsnöth retten zu können. In diesem Sinne war offenbar der hier residierende Minister Graf von Oberndorf instruiert. Der Gouverneur von Belberbusch war ein gebrechlicher Greis, und der Stadtkommandant Generalmajor von Deroy hatte wohl keinen eigenen Willen. Als daher Bismarck am 19. Septbr. die Stadt mit einem Bombardement bedrohte, schlossen die genannten Herren mit dem Feinde eine Kapitulation ab, ohne einen Schuß zu thun, ohne den kaiserlichen Oberbefehlshaber um Genehmigung zu bitten, ohne die österreichischen Vorposten zu verdrängen, deren Spitzen bei Heidelberg standen! Am 20. Sept. zogen die kurpfälz. Truppen nebst der kleinen kaiserl. Besatzung ab, und die Franzosen, eine zerlumpte Bande, zogen ein. Aber man hatte sich über die Gesinnung und Thätigkeit der Oesterreicher getäuscht. Um die Stadt vor einem Bombardement zu schützen, hatte man sie ohne Kugelwechsel übergeben, und nun war die Folge eine Belagerung und Beschießung durch dieselben Oesterreicher, während die Festung von den Franzosen, welche die Bürgerschaft schamlos ausplünderten und drangsalirten, vertheidigt wurde. Die weiteren Ereignisse seien nur kurz skizziert.

Am 24. September griffen die Franzosen auf Befehl des französischen Volksrepräsentanten Worlin von Thionville, der hier eingezogen war, die österreichischen Linien bei Hohenbach, Wischingen und Handjuchshaus an, wurden aber überall

zurückgeschlagen. Nun gingen die Oesterreicher unter Burmser Angriff vor. Unter täglichen Plänkelen näherten sie sich Mannheim, während Clairfaut gegen Mainz vorrückte. Am 15. Oktober gelang es diesem, die Armee Jourdan's zu nöthigen, die Blokade von Mainz aufzuheben. Sonntag, den 18. Oktober stieß Burmser mit großem Ungestüm auf dem rechten Neckarufer bis auf das Hochufer vor, das sich vom jetzigen Friedhof bis zum Exerzierplatz ausdehnt. Es kam zu einer hitzigen Schlacht, in der die Franzosen große Verluste hatten. Nun verging fast kein Tag ohne Kanonade in nächster Nähe der Stadt. Am 20. Oktober verlegte Burmser sein Hauptquartier nach Eßlingen. Aber auf seine wiederholte Aufforderung, die Stadt zu übergeben, antwortete der französische Kommandant Montaignu mit entschiedenem Nein. Er wäre entschlossen, sich unter den Trümmern Mannheims begraben zu lassen.

Am 29. Oktober begann Abends um 7 Uhr, während Bismarck und die meisten französischen Offiziere im Theater waren, eine heftige Kanonade, mit der die Oesterreicher einen allgemeinen Angriff einleiteten. Es gelang ihnen, die Neckarbrücke zu überschreiten und viele Franzosen in den Fluß zu sprengen.

Am gleichen Tag waren die Kaiserlichen unterhalb Mannheim an verschiedenen Punkten über den Rhein gegangen und drangen durch Rheinhessen und die Pfalz vor, wo sich ihnen Bismarck hartnäckig widersetzte und jeden Schritt freitig machte. Um so wichtiger war für ihn die Behauptung Mannheims, seines einzigen Stützpunktes, auf dem rechten Rheinufer und zugleich der unentbehrlichen Anlehnung seines rechten Flügels. Darum soll er, als er den Kaiserlichen in der Richtung gegen Pfeddersheim entgegen-eilte, dem hiesigen Stadtkommandanten Montaignu und dem General Dessay den Befehl zurück gelassen haben, Mannheim bis auf den letzten Mann zu vertheidigen und sollte die Stadt auch zu einem Steinhaufen verwandelt werden. Eine schöne Aussicht für unsere armen Vorfahren!

Am 1. November war eine heftige Kanonade vor dem Heidelberger Thor. Dabei wurde dem Merkur auf dem Marktplatz der rechte Arm abgeschossen. Ein böses Verzeichen! Durch dieses Bombardement erschreckt, begab sich eine häßliche Abordnung zu Montaignu mit der Bitte, er möge mit den Kaiserlichen in Unterhandlungen eintreten. Ohne Erfolg! Am 2. November wurden alle Gartenhäuser und neuen Gebäude vor dem Heidelberger Thor von den Franzosen in Brand gesteckt. Von der Krappfabrik blieben nur die leeren Mauern stehen. In der Nacht vom 10. zum 11. November rief die Beschießung eine Feuersbrunst in des Brannweindrenners Moll's Behausung hervor, wodurch sieben Häuser verbrannten. Am 12. brannte die Kaiserhütte ab. In der Stadt hörten die Feuerbrünste gar nicht mehr auf. Gleichzeitig rückten die Kaiserlichen siegreich in Frankenthal und Oggersheim ein und brachten Bismarck am 14. in der Gegend Friesenheim-Oggersheim-Dürkheim eine entscheidende Niederlage bei, sodas Mannheim nunmehr ganz ungeschützt war. Darum wollten die Franzosen die Rheinbrücke abführen; sie wurde aber vom Strom fortgerissen und fiel den Kaiserlichen in die Hände. Nun war das Schicksal der Festung besiegelt; sie mußte über kurz oder lang dem Sieger in die Hände fallen. Montaignu's Absicht konnte nur sein, den Sieg so teuer als möglich zu verkaufen und Burmser's Truppen um die Stadt festzuhalten. Die Batterien der Belagerer rückten von allen Seiten näher an die Stadt. Auch arbeiteten die Breshbatterien vor dem Heidelberger Thor erfolgreich. In der Nacht vom 15. zum 16. November brannte die neue große Kaserne in S 3 ab. Dabei „kriipten“ die Franzosen die kurpfälzischen Uniformen, die sie retten konnten. Das Löschen wurde dadurch erschwert, daß scharfer Frost eintrat, sodas die Spritzschläuche gefroren. Die Noth und Gefahr steigerte sich in den folgenden Tagen so, daß man nirgends außer in bombenseltenen Kellerräumen des Lebens sicher war. Darum flüchtete eine Menge der Bewohner in die Keller des Schlosses, des zweibrückischen Palais, das jetzt durch den Prachtbau der Rheinischen Kredit- und Hypothekbank ersetzt ist, und des Theaters, während der katholische Dechant und Stadtpfarrer Spiegelberger durch die Straßen eilte, um die Männer zum Wägen zu ermahnen. Am 14. fiel das Pulvermagazin zwischen dem lutherischen Friedhofe und dem Heidelberger Thor in die Luft; man soll den Schlag in Nürnberg gehört haben; am 19. folgte das nächste Pulvermagazin nördlich vom vorigen; an diesem Tag fanden der Kammerherr, die Garbereierkaserne in M 5, die wallonische und deutsche reformirte Kirche (jetzt Konfordinische) in Flammen, wobei die Glocken wie Wasser schmolzen; am 20. schossen die Kaiserlichen von der Rheinpfalz aus den westlichen Schloßflügel in Brand, wobei das Ballhaus (jetzt Badisches Lokal), das Opernhaus zwischen diesem und dem Justizgebäude (wo jetzt die Gefängnisse stehen), das pfälzische Kabinett, das Dekorationshaus und der Malersaal verbrannten, über den Köpfen und in nächster Nähe der Armen, die in dem Schloß Keller Zuflucht gesucht hatten. Die Stadt war in ein Feuermeer verwandelt.

In dieser höchsten Noth endlich erreichte eine Abordnung von Beamten und Bürgern bei Montaignu, daß er sie als Unterhändler zu Burmser ließ. Es war der Stadtdirektor Rupprecht, dem zu Ehren kürzlich eine Straße in der Nähe des Wasserthurms Rupprecht-Straße genannt worden ist, zwei Regierungsräthe und der Banquier Seligmann, der Begründer des Hauses Wadenburg. Diese trafen den General zwischen dem Tranchen und Sedenheim — es war am 21. November, Nachmittags — und erreichten einen Waffenstillstand, der Abends um 6 Uhr begann, und die Einleitung von Unterhandlungen. In der Nacht noch kam die Kapitulation zu Stande. Sonntag, 22. November war die Belagerung zu Ende; die fast verzweifelten, nunmehr erlösten Mannheimer eilten aus den Kellern zu ihren Häusern — wie viele, um nur Schutt und Asche vorzufinden! Nur 14 Häuser waren ganz unbeschädigt geblieben. Montag, 23., zog die französische

Besatzung mit klingendem Spiel zum Heidelberger Thor hinaus, draußen bei den Ruinen der Kaiserhütte mußten sie vor Burmser die Waffen strecken, um in Kriegsgefangenschaft abzuführen, und der alte Burmser, der Belagerer und Eroberer, zog, wie ein Erretter begrüßt, unter dem Jubel und den Dankesthränen der Bevölkerung in die Stadt ein, wo er im Brechenheim'schen Palais, A 2, 1, sein Quartier aufschlug. Den Minister Graf Oberndorf aber ließ er wie einen Hochverräther alldald verhaften.

In der allgemeinen Noth spielte unser Theater eine ganz besondere Rolle. Die Vorstellungen wurden mit der Ausführung „Der Streuligen“ am 15. September geschlossen. Die Hälfte der Schauspieler flüchtete, wie es in einem Theater-Tagebuche heißt, wegen zu besorgendem Bombardement aus der Stadt. . . . Die zurückgebliebenen Mitglieder waren Herr Beck und Frau, Herr und Madame Müller, H. Meyer, G. Gern, G. Kirchhöfer, G. Bachhaus (wahrscheinlich der Verfasser des Tagebuchs), G. Leonhard, G. Weibren, G. Kanfer, G. Trinke, Madame Ritter, Mademoiselle Rida, Mlle. Wittköst, Mlle. Marconi die ältere und die jüngere, G. Jagemann, G. Opitz, Mlle. Vefel. Folgende Vorstellungen wurden für die Franzosen (also auf deren Befehl) gegeben:

- Sonntag, den 27. Sept. Die Entführung aus dem Serail.
- Dienstag, den 29. Die Uebereilung und die beiden kleinen Savoyarden.
- Donnerstag, den 1. Okt. Clara von Hohenheim, Ritterschauspiel in 4 Aufzügen von Stief.
- Sonntag, den 4. Okt. Rudolph von Créqui.
- Donnerstag, den 8. Okt. Oberon, Musik von Strahfku.
- Sonntag, den 11. Okt. Der taube Liebhaber. Töfel und Dörchen.
- Dienstag, den 13. Okt. Die Zwillingbrüder. Ariadne auf Naxos.
- Freitag, den 16. Okt. Die Jauberlöte.
- Donnerstag, den 22. Okt. Die Dorfdeputirten.
- Sonntag, den 25. Okt. Oberon.
- Dienstag, den 27. Okt. Jauberlöte.
- Donnerstag, den 29. Okt. Die zwei Billeis. Die zwei kleinen Savoyarden.

Diese Operette konnte nicht zu Ende gespielt werden; ein sehr heftiger Angriff der fast bis an die Thore der Stadt vorgedrungenen Kaiserlichen Kräfte und eine fürchterliche Kanonade von allen Batterien unterbrachen die Vorstellung in der Arie des Barons. Alles verlief in einem ängstlichen Gemüth das Schauspielhaus, und es wurde nicht mehr eröffnet. Die förmliche Belagerung Mannheims nahm nun ihren Anfang, und der Keller des Schauspielhauses wurde nebst vielen andern der Zufluchtsort der gesingelten Einwohner bis den 22. November, als den Tag, an dem die Franzosen den Siegern die Stadt mit Kapitulation übergaben. Die ausgesperrten Mitglieder kamen nun auch wieder an; G. Epp, G. Koch und seine Tochter ausgenommen. Jener lag noch in München krank und beide letztere waren ohne Urlaub aus Reisen gegangen. Nächste Vorstellung Sonntag, den 6. Dezbr. 1795: Clara von Hohenheim. Mitspielende: Beck, Ritter, Meyer, Vogel, Müller, Kirchhöfer, Bachhaus, Demmer, Mlle. Marconi d. j. Reizige und Knechte. Das Schauspielhaus war dem K. A. General Graf v. Burmser als dem Wiedereroberer Mannheims zu Ehren beleuchtet, und Trompeten und Pauken erkündeten ihm unter lautem Vivatrufen den seinem Gewitt in die Loge.

So weit der Theater-Chronik.  
Es wäre entschieden Unrecht, wenn unsere Bevölkerung an den Jahrestagen so bedeutender und so erschütternder Ereignisse mit Stillschweigen und Nichtbeachtung vorüberginge. Darum hat es unser Hof- und Nationaltheater für sein Recht und seine Pflicht gehalten, jene Schicksale in einer für unser Vaterland so traurigen Zeit, jene Leiden unserer Vorfahren, von denen es selbst einen schweren Antheil getragen hat, in lebendigen Bildern seinem Publikum vor Augen zu führen. Der Hofschauspieler Schreiner hat es im Auftrag der Intendanz unternommen, die wichtigsten Begebenheiten aus der Zeit vom 20. September bis 22. November 1795 in sieben lebhaft bewegten dramatischen Szenen dichterisch darzustellen. 1. Kapitulation und Einzug der Franzosen 21. September. 2. Im Achenbach'schen Kaffeehaus beim Beginn der Beschießung, 26. Oktober. 3. Nacht auf dem Paradeplatz, 16. November. 4. Im Schloßkeller, 18. November. 5. Im Theaterkeller, 21. November. 6. Verhandlungen der Mannheimer Abgeordneten mit Burmser am 22. November. 7. Einzug Burmser's am 23. November. Helden im Gefecht hatte unsere Stadt leider nicht aufzuweisen, keinen Nettelbeck, wie Kolberg 1807. Aber es treten doch einige thatkräftige Männer aus der Masse des Volkes schwingend hervor, wie der Stadtdirektor Rupprecht, der Pfarrer Spiegelberger, der Banquier Seligmann, die Bürger Achenbach, Brentano, Ungemach, Fröhlich. Die besten Bilder beherrscht natürlich die Gestalt Burmser's. Erschütternde Familientragödien spielen sich auf dem Hintergrunde der Kriegereignisse ab. Eine Liebesgeschichte ist alljährlich hineingeschoben, und auch der Humor in Pfälzer Mundart hat seinen Platz gefunden.

Das Festspiel wird zwischen dem 23. November, dem Jahrestag der Befreiung der Stadt und dem 6. Dezember, dem Jahrestag der Wiedereröffnung des Theaters, über die Bühne gehen und unserer Generation einen lebendigen Begriff von dem tragischen Schicksal unserer Vorfahren geben als dem ausführlichsten Geschichtsbizähler möglich wäre. Dafür gebührt der Intendanz und dem talentvollen Dichter, Herrn Hofschauspieler Schreiner, schon im Voraus unser bester Dank!

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, mit breiten, runden und spitzen Sohlen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft Nr. 4, 6, am Brühlmarkt untere Ecke (Telephon 443). 68989



# Seidenhaus Mannheim

C 1, 7. Breitestrasse C 1, 7.

## Großer Weihnachts-Ausverkauf

VON 77145

**schwarzen u. farbigen Seidenstoffen für Kleider und Blousen**

von letzter Saison, zu **besonders grossen Preis-Reductionen.**

Elegante schwarze **Damassés** schwere Qualität, pr. Mtr. M. 3—2.— und **M. 1.65**

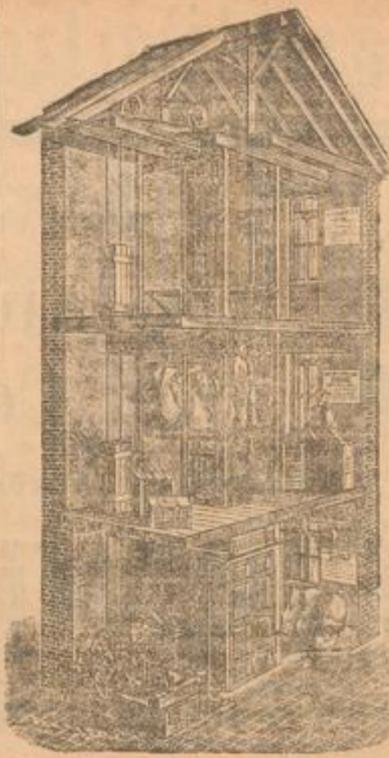
Chan-geant **Seidensamnte** in den neuesten Farben pr. Meter **M. 2.—**

**Farbige Seidenstoffe**

ganze Roben von M. 14.— an.

### Reste

werden für die Hälfte des bisherigen Preises abgegeben.



## Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff MANNHEIM

fertigen als vieljährige Spezialitäten: **Krahnen u. Hebevorrichtungen**

jeder Art und Tragkraft.

Electrische Krahnen, Dampf- krahnen, Quaikrahnen, Bock- Krahnen, Laufkrahnen, Magazin- u. Speicherkrahnen.

Patent-Sicherheits-Aufzüge, Electr. Aufzüge, Hydraulische Aufzüge, Speise-Aufzüge.

**Complete Kohlen-Anslade- Vorrichtungen.**

### Waagen

jeder Construction,

Fuhrwerks- u. Waggonwaagen, Dezimal- Centesimal- u. Laufgewichts-Waagen.

Material-Prüfungs-Maschinen.

60681 **Rootsgebläse.**

Feldschmieden u. Schmiedeherde

## F. C. Menger, Papierhandlung, Mannheim

N 2, 1, vis-à-vis dem Kaufhaus

Agentur und Niederlage der Geschäftsbücher-Fabrik

## J. C. König & Ebhardt, Hannover

Buch- und Steindruckerei.

Alle couranten Miniaturen stets am Lager. Verkauf zu Fabrikpreisen. Auch Bücher, die bis jetzt nicht durch meine Niederlage bezogen wurden, werden bei Aufgabe der Nummer schnellstens geliefert. 76902

## Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison und um mein ganz bedeutendes Lager in 76918

### Kleiderstoffen

zu räumen, verkaufe ich sämtliche

**Nouveautés & einfarbige Stoffe**

mit **10%** Rabatt

**gemusterte Stoffe**

mit **20%** Rabatt

auf die bisherigen Verkaufspreise.

## Albert Ciolina, Kaufhaus.



## 74172 Deutscher Schaumwein

I. Ranges. Vollkünd. Ersatz für französ. Champagner. Garantie für Flaschengährung.

General-Verteiler und Niederlage: **Sporleder & Co. Mannheim, O 4, 5.**

## Maschinenfabrik Eßlingen.

Elektrotechnische Abtheilung in Cannstadt.

Vertretung Ludwigshafen a. Rh.:

## Julius Waibel. L. Rothe.

28 Prinz-Regentenstraße 28.

## L. Rothe

Elektrotechnisches Installations-Geschäft Ludwigshafen a. Rh.

28 Prinz-Regentenstraße 28

Fernsprecher 153 Ludwigshafen und Mannheim. 71458

Lichtanlagen, Kraftübertragungen etc.

Gaustelegraphen, Telephonanlagen, Blitzableiter etc. Ausführung sämtlicher Arbeiten unter Garantie.

Prüfung und Reparatur vorhandener Anlagen.

Billigste Lieferung von Gas- und Petroleummotoren, Patent J. Waibel, nebst Transmissionen.

Kostenanschläge gratis.



Höchste Arbeitsleistung! Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung! sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien Nähmaschine der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist musterträchtig in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original Singer Maschinen für den Hausgebrauch, Wesenheit wie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 000 Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der

Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 72511 54 ERSTE PREISE.

**SINGER Co. Act.-Ges. (vorm. G. Neidlinger) Mannheim, D 2 No. 1.**

## Delmenhorster Linoleum

anerkannt bestes Fabrikat, aus der

**Delmenhorster Linoleum-Fabrik**

(Anker-Marke).

Alleinige Fabrikniederlage

nur bei 76954

**H. Engelhard, Tapeten-Fabrik,**

Verkaufsstelle: E 1, 1 und F 1, 10.

**Special-Blacirungs-Institut für Gesellschafts- und Erziehungsfach von Zahler.**

D 3, 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 2 Treppen Mannheim D 3, 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 2 Treppen. Stellungen und Personal stets vacant. Beste Referenzen. 74945

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angefertigt und angeheftet. 72682 C 1, 3 Germ. Berger, C 1, 3.

### Gänselebern

werden gefasst und gut bejodet. 76814 Schneider, C 2, 19.

Einige Herren können an einem 77338 **Tanz-Cursus** noch teilnehmen. Bitte Anmeldungen persönlich. **J. Kühnle, A 3, 7 1/2**



**Red Star Line**  
Rote Stern Linie  
Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Philadelphia**

Konkurrenz erheben:  
von der Becke & Marsily-Antwerpen, 68897  
Gundlach & Bärenklau-Mannheim,  
Conrad Herold-Mannheim,  
Michael Wirsching-Mannheim,  
Aug. Dreesbach-Mannheim.  
Wegen Frachten:  
Fab. Act. Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport in Mannheim.



**Violinen Cellos etc.**  
in künstl. Ausführung.  
Alle ital. Instrumente für Dilettanten u. Künstler.  
**Zithern,**  
berühmt weg. gedag. Arbeit und schönem Ton; ferner allosone, Saiten-Instrumente, Coal. Bedingungen. Musicierter Katalog gratis u. franko.  
**Hanna & Cie.**  
Saiteninstr.-Fabrik, Stuttgart.  
76420

**Nie. Messing,**  
Generalagent,  
67, 8 MANNHEIM, 67, 8  
hält sich zum Abschluss von Lebens-, Renten-, Unfall- u. Feuer-Versicherungen bei mäßigen Prämien u. reeller Bedienung bestens empfohlen.

**Massenmörder**  
Preis 20 Pf. Tod alle Krankheiten  
S. J. Cohen, Ch. Fabr. Wiesbaden  
64439

**Reste**  
zu Sofen, Anzügen und Ueberziehern geeignet, werden fortwährend staunend billig abgegeben.  
Tuchlager, K 4, 17.

**Entgegenkommen.**  
Durch beliebige Zahlungen liefern an tit. S. Beamten bei Bedarf von 76048

**Herren-Kleidern**  
nicht theurer als bei Baarzahlung in den Preislagen von 40-70 M. in einem reellen Maßgeschäft. Briefe unter No. 76048 befördert d. Exped.

**J. Menzemer, D 6, 13**  
empfiehlt sich im Aufzeichnen von Siedereien, im Sticken von Gold-, Weiß- u. Blattstickereien. 76048

**Diphtheritis**  
wird, wenn rechtzeitig angemeldet, in wenigen Tagen sicher geheilt von

**Fran Greulich,**  
Mannheim, G 2, 11a. 76048

**Gesunden wurde**  
das die beste und mildeste medicinale Seife 71922

**Bergmann's Garbholzschwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
ist und alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Pickel, Flechten, Bläschen, Rötze des Gesichts etc. unbedingt heilend. A. St. 50 Pf. bei Knuth Schellender's Apothek. Chem. Bureau, E 2, 3. Preis 2 M. Schwaner, C 3, 24. Preis 2 M. Raub, F 5, 22.

Ein Kind von besserer Herkunft, wird von kinderliebenden Eltern in Pflege genommen, oder auch bei einmaliger Vergütung an Kindeshand. Liebensvolle Behandlung wird zugesichert. Offerten unter M. K. Nr. 77253 an die Expedition d. Bl.

# Gasglühlicht Patent Dr. Auer

ist die grösste und unerreichte Errungenschaft der modernen Lichttechnik, **reduziert die Gasrechnung um die Hälfte, steigert den Lichteffect auf das Vierfache.** 65532

Ein Auerbrenner ersetzt zwei Concurrerzbrenner.

Anfragen und Aufträge nimmt entgegen:

**Tel. 768. Wilh. Printz, L 3, 3.**

General-Vertretung des ächten Auer'schen Gasglühlichts.

## photographische Ausstellung

in dem Schaufenster **D 2, 1, Café Imperial,**

(neben dem Weißwaren-Geschäft Ernst Dinkelspiel), mache hiermit ergebenst aufmerksam. 77180

**G. Greul, A 2, 2, am Schloß**

Könl. Bayerischer, Großh. Badischer, Herzogl. Sächsischer Hof-Photograph.

Hof-Photograph Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.

Aufträge für Weihnachten, besonders Vergrößerungen, erbitte baldmöglichst.

### Englisch.

Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mäßig. Off. Nr. 77258 an die Exped. d. Bl.

Eine staunlich geprüfte Lehrerin, welche längere Zeit im Auslande thätig war, ertheilt bei möglichem Honorar gründlichen Unterricht im Englischen, Französischen, sowie in der Musik. 71691

**Marie Rebingcr,**  
v. 6, 16, 3. Stod. Ringstraße.

Ein Oberprimaner ertheilt Nachhilfe-Unterricht in allen Realschulen. 77039  
zu erfragen in der Expedition.

**Klavierunterricht!**  
Zum Ertheilen von Klavierunterricht empfiehlt sich gegen mäßiges Honorar H. Sillib. A 2, 3.

**Nachhilfestunden**  
in sämtlichen Gymnasial- und Realschuljahren ertheilt gründlich ein stud. Jur.

Offerten bittet man unter K. No. 77395 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Holländ. u. franz. Unterricht**  
ertheilt eine holländ. Dame.  
Offerten unter No. 77491 an die Expedition d. Blattes.

**Wäsche von ordentl. ja. Kutten**  
wird angen. K 2, 29, 4. St. 77326

**Große Betten 12 M.**  
(Dresden, Unterelb, zwei Betten mit gereinigtem neuem Federkern bei nur 12 M. Preis. Viele Anerkennungsbriefe. 70273

**Robes.**  
Empfehle mich den geübten Damen in der Pariser, Englisch- u. Wiener-Mode. Prompte Bedienung. S. Ober, K 4, 7. 76296

**Hypothekengeldverleih**  
an auch auf gemerbliche Anlagen in höchster Belehnungsgrenze vermittelt rasch und billig. 68963

**Karl Seiler, Buchhalter**  
L 10 Nr. 9.

**4-5000 Mk.**  
gegen doppelt. Sicherheit sofort gelohnt. Offert unter L. L. No. 77226 an die Exped. d. Bl.

**Hermann Dreyfuss**  
feine Juwelen & Silberwaren  
Verkaufslokal Vitr. J 1, 7 1/2 Redarstraße.  
En gros. Fernsprecher 895. En detail.



**Polster- und Kasten-Möbel**  
sowie **Betten**  
bei gediegener Ausführung in jeder Preislage empfiehlt 61839

**Q 3, 10 11 Max Keller Q 3, 10 11.**

**Ohne Concurrenz.**

**Erste Mannheimer Zuschneideschule.**  
System Adolf W. Schad, Wien.

Jede Dame, die nicht die geringste Idee von der Schneiderei hat, wird nach dieser weltberühmten Wiener Methode in kurzer Zeit gründlich ausgebildet, daß sie jedes Kostüm nach jeder Vorlage selbstständig anfertigen kann. Die neuesten Journale, Wiener Mode-Album liegen auf. Dieses System ist preisgekrönt in den Weltausstellungen Wien, Paris, Melbourne, Leipzig, Antwerpen, auf den Gewerbe-Ausstellungen Wien, Vind und auf der jüngsten Dresdener Ausstellung 1894. — Honorar sammt Requisiten 36 M. NB. Die Wiener Methode, welche nur allein von Frau Kofel gelehrt wird, können wir den Damen auf's Wärmste empfehlen.  
Mehrere Schülerinnen.

Aufnahme täglich 10, 20, Zulferring, Nähe der Friedr. Brücke. Kein bis jetzt existirendes System kann Ähnliches leisten. Nachdruck, sowie Nachahmung der Requisiten verboten. 73285

**Specialität: Wirtschaft- und Gartenmöbel.**

Ein sehr großer Vorrath schmiedeeiserner Möbel, als Stühle, Tische, rund und vieredig, alle Größen, Sänke, Klappenschränke, Serviettenpressen; ferner Wirtshausbänke, Wirtshausische Holzstühle, Gläserstühle zu staunend billigen Preisen. 62411

**Daniel Aberle, G 3, 19.**

**Zugluftabschliesser!**

Wetter Schutz gegen Zugluft an Fenstern und Thüren, ver Meter 10, 15, 25 u. 30 Pf. vorräthig in der 75842

**Niederlage der Gernsbacher Tapetenfabrik**  
**W. Seyfarth, G 2, 6, am Markt.**

### Patente H. u. W. Pataky

Patentanwälte.  
BERLIN N. W., Luisenstrasse 25.  
**Filiale: Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.**  
HAMBURG, Gr. Burstah 18. KÖLN a. Rh., Ehrenstr. 78.  
BUDAPEST, Theresienring 3.  
BRESLAU, Bischofstr. 3. PRAG, Wenzelplatz 33.  
Unser Bureau hat 21,000 Patent-Angelegenheiten bereits erledigt. Verwerthungs-Verträge wurden im Betrage von mehr als 1 1/2 Million Mk. abgeschlossen. Wir ertheilen kostenlos Auskunft und versenden unsere Prospekte gratis. 75206

### Kopfwaschen für Damen

Am nach dem heißen Sommer von größter Wichtigkeit. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Rein wirklich reparativer Damenfrisur-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur geß. Benützung. Erfaltungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

**Sch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur**  
N 3, 78, Ecke der Kunststraße. 64490



**XXVII. Kölner Dombau-Lotterie**  
Haupt-Geldgewinne  
Mk. 75,000, 30,000, 15,000  
u. f. w. 74385  
Ziehung am 27. Februar 1896.  
Loose zu 3 Mark (Porto und Liste 30 Pf.)  
**B. J. Dussault, Köln.**

**Schirme!** Mein Laden befindet sich nunmehr G 3, 1. Empfehle große Auswahl Halblein, Maria und Janelle, Engl. Nadelstiche und Selbststicker.  
**A. Engelsmann, Schirmfabrikant, G 3, 1, Kirckenstraße.**  
Reparaturen und Ueberziehen prompt und billig. 74306

### Zur gest. Beachtung!

Empfehle meine Damenschneiderei und sichere Reis das Neueste, bei gutem Sitz, prompter und billigster Berechnung. 1 Reich 6-8 R. Hausfeld 3-6 R. Kinderleid 2-4 R.  
**Q 2, 16, 1 Treppe.**